

# DER VERTRAG VON LISSABON IM „ELCHTEST“ – DIE SOZIALEN UND KOMMUNALEN HERAUSFORDERUNGEN IN DER EU

## EINLADUNG

Donnerstag, 8. April 2010, 14 Uhr-18 Uhr  
**AK Bildungszentrum**  
Großer Saal  
Theresianumgasse 16-18  
1040 Wien

## ANMELDUNG

Wir ersuchen um Ihre Anmeldung  
**bis Donnerstag, 1. April 2010**  
**per E-Mail:** vera.ableidinger@akwien.at

## VERANSTALTER

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien  
Österreichischer Städtebund

## INHALT

Am 1. Dezember 2009 ist der Vertrag von Lissabon in Kraft getreten. An den Vertrag knüpfen sich hohe Erwartungen an ein sozialeres Europa. Er enthält einen umfassenden Katalog an sozialen Werten und Zielen, wie Vollbeschäftigung und sozialer Fortschritt. Die Rechtsverbindlichkeit der Grundrechtecharta, die auch soziale Grundrechte enthält, ist ein weiterer Meilenstein. Mit neuen Bestimmungen soll weiters dem besonderen Schutzbedarf öffentlicher Dienstleistungen gegenüber der marktwirtschaftlichen Grundausrichtung der EU Rechnung getragen werden.

Erstmals sind im Primärrecht auch Bestimmungen verankert, die im essentiellen Interesse der Kommunen stehen, wie etwa die Achtung und Anerkennung der kommunalen Selbstverwaltung auf europäischer Ebene, die Betonung des weiten Ermessensspielraumes bei der Erbringung der Leistungen der Daseinsvorsorge oder die Erweiterung der Subsidiaritätskontrolle auf die kommunale Ebene.

Der Vertrag verspricht aber auch mehr Demokratie. Er wertet das Europäische Parlament auf, stärkt die Rolle der nationalen Parlamente und will mit der Europäischen Bürgerinitiative eine neue Form demokratischer Mitbestimmung etablieren.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob die neuen Vertragsbestimmungen das soziale und kommunale Profil der Union nur symbolisch stärken. Verliert die Europäische Union damit ihre „kommunale Blindheit“? Gibt es tatsächlich erfolgversprechende Ansätze für eine alternative Wirtschafts- und Sozialpolitik der EU? Bringen die demokratischen Mitbestimmungsrechte mehr Transparenz und mehr Qualität im Entscheidungsprozess? Welche Änderungen sind über den Vertrag von Lissabon hinaus erforderlich? Wird es jemals noch Vertragsänderungen geben?

Kurzum, es ist Zeit den Vertrag von Lissabon einem „Elchtest“ zu unterziehen.

## PROGRAMM

- 14.00 Uhr Eröffnung  
Herbert **Tumpel**, Präsident der AK Wien  
Michael **Häupl**, Bürgermeister der Stadt Wien,  
Präsident des Österreichischen Städtebundes
- 14.30 Uhr Referate  
Neue Formen der demokratischen Mitbestimmung  
Harald **Dossi**, Sektionschef, Bundeskanzleramt  
Wohlfahrtsstaatliche Perspektiven des Vertrags von Lissabon  
Bernd **Schulte**, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht, München  
Neue Rahmenbedingungen für öffentliche Dienstleistungen  
Angelika **Poth-Mögele**, Rat der Gemeinden und Regionen Europas
- 15.45 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr Podiumsdiskussion  
Vertrag von Lissabon –  
Aufbruch in ein neues Europa  
Franz **Fischler**, EU-Kommissar a.D.  
Rudolf **Hundstorfer**, Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz  
Martin **Pospischill**, Magistrat der Stadt Wien  
Evelyn **Regner**, Mitglied des Europäischen Parlaments